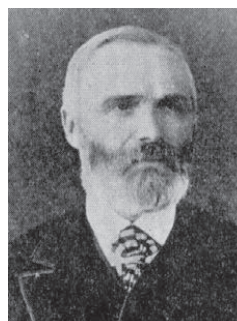


## KREIN, Felix

geb. 20.7.1831 Esch/Sauer

gest. 27.9.1888 Esch/Alzette



### Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Zollbeamter, Tubist, Violinist, Dirigent, Komponist, Eigentümer einer Musikalienhandlung und eines Verlages

### Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

« Felix Krein fut aussi (neben seiner Tätigkeit als Tenor-Tubist in der Militärmusikkapelle) un compositeur prolifique, un professeur de musique infatigable, en un mot, un travailleur. Sans plus. »<sup>1</sup>

### Lebensstationen

Esch/Sauer, Schengen, Kleinbettingen, Ehleringen bei Mondorf, Differdingen, Esch/Alzette

### Biografie

Felix Krein wurde am 20.7.1831<sup>2</sup> als zweitältester Sohn des Tuchfabrikanten Peter Krein (18.12.1801-26.11.1860) in Esch/Sauer geboren. Seine Mutter war Anna Margareta Hintgen (9.2.1805-22.1.1884).<sup>3</sup> Er ist der acht Jahre ältere Bruder des Komponisten Michel Krein. Felix Krein heiratete am 12.11.1856 in Diekirch Cathérine Goebel. Sie hatte mit ihm einen Sohn: Mathieu Léopold (geboren am 16.7.1859). Felix Krein war Zollbeamter<sup>4</sup> bis 1870<sup>5</sup>; dann wurde er pensioniert.

Bereits als Vierjähriger begann Felix Krein mit dem Spiel der Piccoloflöte und als Siebenjähriger besaß er dann schon große Fähigkeiten auf diesem Instrument. Als Zehnjähriger spielte er auch ganz passabel Klarinette.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Vgl. Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 38.

<sup>2</sup> Bei Léon Blasen steht am Anfang des Artikels 1821 und am Ende 1831. Bei Martin Blum steht ebenfalls 1821 als Geburtsjahr und bei Gregor Spedener steht wiederum 1831 als Geburtsjahr. In der Festschrift: *Harmonie Municipale Esch-sur-Alzette 1871-1996* wird auf der Seite 28 das Jahr 1820 als Geburtsjahr von Felix Krein angegeben.

<sup>3</sup> Vgl. Gregor Spedener: *Süra-Esch*, S. 65.

<sup>4</sup> Vgl. *Luxemburger Lexikon*, S. 227.

<sup>5</sup> Vgl. Léon Blasen, S. 179.

<sup>6</sup> Vgl. Gregor Spedener: *Felix Krein der Reformator der Stadtmusik von Esch a. d. Alzette, Gründer der Symphonie von Esch a. d. Alzette sowie der Fanfar-Gesellschaften von Niederkerschen, Niederkorn, Differdingen, Schiffingen und Kayl: eine Künstlerphantasie*, G. Willems, Esch/Alzette [1889], S. 4.

Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er in der Musikkapelle des Luxemburger Jägercorps, wo er die Tenor-Tuba spielte. Die sogenannte *Philharmonie* (von Esch/Sauer) war 1815 von seinem musikalisch begabten Vater Pierre Krein gegründet worden.

Mit zwölf Jahren beherrschte Felix fast alle Holz- und Blasinstrumente; auf den Ausflügen im Sommer begleitete er seinen Vater auf der Violine.<sup>7</sup>

Im Laufe seines Lebens rief Felix Krein mehrere Musikgesellschaften ins Leben.<sup>8</sup> Unter anderem in Esch/Alzette, Niederkorn, Differdingen und Kayl.<sup>9</sup> Außerdem war er Mitglied im *Jünglingsverein*<sup>10</sup>, der u. a. Lichtbilderabende veranstaltete, die Felix Krein erläuterte.<sup>11</sup> Des Weiteren veranstaltete er Grammophonkonzerte mit berühmten Sängern und bedeutenden Orchestern.<sup>12</sup>

Neben seinem Beruf als Zollbeamter und seinen musikalischen Aktivitäten leitete er die Musikalienhandlung Felix Krein.<sup>13</sup> Léon Blasen zufolge komponierte er rund 200 Werke. Sicherlich hat er in seinem Musik-Verlag in der Luxemburgerstraße in Esch/Alzette auch eigene Kompositionen publiziert. Er schrieb zu seinem bekannten Marsch *Den Ierzmann* Text und Musik. Abnehmer seiner Kompositionen war sein Vater, der diese für die Philharmonie Esch/Sauer arrangierte.

Außerdem studierte Felix Krein – wahrscheinlich autodidaktisch – Komposition. Sein erstes Werk *Vokalisationswalzer* wurde im Jahre 1852 von den Militärkapellen von Diekirch und Echternach aufgeführt.

Sein Neffe Gregor Spedener schrieb im Juli 1939 in seinem Buch *Sûra-Esch* unter anderem kurze Kapitel über die Komponisten Felix Krein, Michel Krein und Peter Pütz.

Am 26.3.1851<sup>14</sup> trat Felix Krein als Tenor-Tubist in die Militärkapelle in Diekirch ein, zu einer Zeit also, als Jean-Antoine Zinnen dort noch Kapellmeister war. Felix Krein erlangte große Fertigkeiten auf seinem Instrument: „Als im Sommer 1859 das 2. Jägerbataillon im Schloßpark zu Walferdingen eine größere Arie für Tuba-Tenor-Solo vortrug, ließ Prinzessin Amalia der Niederlande den Solisten Felix Krein zu sich bescheiden und drückte ihm ihre hohe Zufriedenheit und ihren Dank für das künstlerische Spielen aus.“<sup>15</sup>

Am 21.9.1860 wurde er zum Hornisten 1. Klasse mit Feldweibelrang ernannt. Kurz darauf bestand er das Examen als Musikdirektor mit höchster Auszeichnung. „Eine gesicherte und

<sup>7</sup> Vgl. Gregor Spedener: *Sûra-Esch*, S. 65-66.

<sup>8</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 2.10.1888, S. 3.

<sup>9</sup> Vgl. auch Gregor Spedener: *Felix Krein, der Reformator der Stadtmusik von Esch a. d. Alzette* (...), Edition G. Willems, Esch/Alzette 1889, S. 9-10.

<sup>10</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 19.1.1906, S. 3.

<sup>11</sup> Vgl. *ibid.*

<sup>12</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 2.2.1907, S. 2.

<sup>13</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 26.4.1907, S. 2.

<sup>14</sup> Vgl. Joseph Lorent: *Vom Hornistenkorps zur "Musique militaire Grand-Ducale"*, in: *135<sup>e</sup> anniversaire de la musique militaire Grand-Ducale*, Commandement de l'Armée luxembourgeoise, Luxemburg 1977, S. 49-428.

<sup>15</sup> Gregor Spedener: *Sûra-Esch*, S. 67.

ehrenvolle Stellung schien ihm jetzt zu winken, denn die Jury hatte ihn einstimmig als Militärkapellmeister bezeichnet.“<sup>16</sup>

Felix Kreins berechtigte Hoffnung, Kapellmeister der Militärkapelle in Diekirch zu werden, wurde jedoch enttäuscht und am 20.7.1864 verließ er die Armee. 1861 wurde er Grenzaufseher in Kleinbettingen und nach einigen Monaten nach Schengen versetzt. Aufgrund seines allgemein bekannten musikalischen Talentes, vertraute man ihm die Leitung der Remicher Stadtmusik an. 1866 wurde er nach Ehleringen bei Mondorf versetzt. In dem Kurort rief er die sogenannte *Dilettanten-Symphonie*<sup>17</sup> ins Leben, die unter seiner Leitung bei den Kurgästen großen Anklang fand.

Nach vier Jahren in Schengen kam er 1870 nach Differdingen und wurde dann nach Esch/Alzette versetzt. Nach einem halbjährigen Aufenthalt in der Minettmetropole trat er in den Ruhestand.

1871 begann er mit der Reorganisation der Stadtmusik, die nach kurzer Zeit einen Ehrenplatz unter den Gesellschaften des Luxemburger Landes erhielt.<sup>18</sup>

Er war der erste Dirigent der Escher Stadtmusik<sup>19</sup>, welche am 16.4.1871 gegründet worden war.<sup>20</sup>

Er gründete außerdem Fanfaren in Niederkorn, Differdingen und Kayl. Im Jahre 1880 rief er den Gesangsverein *Union des jeunes gens*, dem die Elite der Escher Jugend angehörte, ins Leben. Im Laufe des Jahres 1880 gab er seine Dirigententätigkeit auf.

1881 warf eine linksseitige Lähmung den Komponisten auf's Krankenlager. Am 24.9.1881 erlitt er einen neuerlichen Schlaganfall, der auch seine rechte Seite lähmte. Drei Tage lang war er bewusstlos.

Am 27.9.1888 starb der Musikdirektor und Komponist Felix Krein in Esch/Alzette im Alter von siebenundfünfzig Jahren an den Folgen eines Schlagflusses. Er wurde am 1.10.1888 von einer ungewöhnlich großen Volksmenge und den Musikgesellschaften von Esch/Alzette, Differdingen, Schifflingen, Kayl und von dem Chor *Union*, deren Gründer und Direktor er war, zu Grabe getragen.<sup>21</sup>

---

<sup>16</sup> Gregor Spedener: *Süra-Esch*, S. 67.

<sup>17</sup> Vgl. *ibid.*, S. 68.

<sup>18</sup> Vgl. *ibid.*

<sup>19</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 30.6.1936, S. 5.

<sup>20</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 9.8.1946, S. 3.

<sup>21</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 2.10.1888, S. 3.

## Würdigung

Felix Krein hatte (mit der Escher Stadtmusik) „gewirkt und gearbeitet, weniger um pekuniären Verdienst als nur das Prestige der Stadtmusik; er hatte vollendet, was er 1871 unter den mißlichsten Verhältnissen und mit Beschwerden und Mühen aller Art begonnen: Esch an der Alzette war zu einer Musterschule der Musik geworden – und Felix Krein war ihr Schöpfer.“<sup>22</sup>

Auch als Komponist war Felix Krein produktiv: Martin Blum erwähnte in seiner Bibliografie 68 Werke, Gregor Spedener über 200.<sup>23</sup>

## Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Felix Krein wurde vor allem als Kapellmeister rezipiert.

Am **1.6.1881** fand die Eröffnungsfeier der Eisenbahnlinie von Kautenbach nach Wiltz statt. Bei dieser Gelegenheit gab der Gesangsverein *Union des jeunes gens* von Felix Krein auf der „Lann“ in Wiltz ein Konzert, bei welchem die Wiltzer dem „uralten Kapellmeister“ (wie Felix Krein sich selbst bezeichnete) großartige Ovationen darbrachten.<sup>24</sup>

Des Weiteren hat Felix Krein mit seiner Militärmusik regelmäßig Konzerte gegeben. Im Folgenden wird exemplarisch ein Konzertprogramm angegeben:

### 23.12.1885:

Konzert der Militärmusikkapelle, am 25.12.1885, um 11.30 Uhr auf dem Paradeplatz

#### Programm:<sup>25</sup>

1. Felix Krein: *Un beau rêve*, Pas redoublé
2. Nicolai: Ouvertüre zur Oper: *Die lustigen Weiber von Windsor*
3. Ludwig van Beethoven: *Andante* aus der *c-Moll Symphonie*
4. Georges Bizet: *Duett* des 1. Akts aus der Oper *Carmen*
5. Alfons von Czibulka: *Pensée hongroise*

### 12.4.1937:

D'Hêmechtssproch.

„Die neue luxembg. Bewegung, welche sich den Namen d'Hêmechtssproch zugelegt hat, konnte am Sonntag, 4. April hier in Esch (Alzette) im Saale Rex einen neuen Erfolg (ver)buchen. Dem Einladungsrufe hatten etwa 150 Personen Folge geleistet, welche mit sichtlichem Interesse den Gesang- und Musikvorträgen sowie Vorlesungen folgten. (...) Die

<sup>22</sup> Gregor Spedener: *Süra-Esch*, S. 68.

<sup>23</sup> Vgl. *ibid.*, S. 68-69.

<sup>24</sup> Vgl. *ibid.*, S. 69.

<sup>25</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 23.12.1885, S. 3.

KREIN, Felix

Feier wurde mit dem Abspielen des ‚Ilerzmann‘ von Felix Krein – Marsch, der bereits 60 Jahre alt und doch noch immer neu ist, eingeleitet.“<sup>26</sup>

#### 15.4.1939:

Esch/Alzette. Konzert der Escher Stadtmusik: Sie wird am 16.4.1939 um 11.15 Uhr auf dem Rathausplatz konzertieren:

##### Programm:<sup>27</sup>

1. Fernand Pirlet: *Nassau oblige*, Konzertmarsch
2. Johann Strauss: *Valse impériale*
3. Dicks: *D’Mumm Se’ss*
4. Fernand Mertens: *Scènes campinoises*: a) *Le matin*; b) *La Kermesse*
5. Jules-Emile Strauwen: *Cortège fleuri*
6. Felix Krein: *Den Ilerzmann, Marsch*

#### 8.7.1939:

Esch/Alzette. Konzert.

„Zur Vorfeier des 16. Regionalturnfestes und des 50jährigen Stiftungsfestes des Turnvereins Les Eschois wird die Stadtmusek unter der Leitung des Herrn Ch. Günther heute abend um 8.30 Uhr auf dem Stadthausplatz mit folgendem Programm konzertieren.“<sup>28</sup>

1. Felix Krein: *Den Ilerzmann*, Marsch
2. Franz Lehár: *Amour tzigane*, Walzer
3. F. v. Blon: *Ouverture dramatique*
4. Ignacy Jan Paderewsky: *Menuet*
5. Joseph Edouard Barat: *A Tunis*: a) *Sur le port*; b) *À la mosquée*; c) *Danse des Souks*
6. Charles Günther: *Marche jubilaire*

#### 9.8.1946:

„75 Jahre Escher Stadtmusik.“

„Erster Dirigent war der bekannte Komponist Felix Krein, der den meisten Luxemburgern, aber vor allem den Eschern, als der Komponist des ‚Ilerzmann‘ bekannt ist.“<sup>29</sup>

---

<sup>26</sup> *Escher Tageblatt* vom 12.4.1937, S. 3.

<sup>27</sup> Vgl. *Escher Tageblatt* vom 15.4.1939, S. 9.

<sup>28</sup> *Escher Tageblatt* vom 8.7.1939, S. 11.

<sup>29</sup> *Luxemburger Wort* vom 9.8.1946, S. 3.

### 12.3.1947:

Bedeutung der Philharmonie von Esch/Sauer:

„Eis „Philharmonie“, de' 1815 vum musikalesch begäbten Duchwiéwer Pierre Krein gegrönt go'f, ass eng vun den éilsten Musekgesellschaften aus dem Land. Aus hire Reien sin dichteg Museker, so'guer Komponisten (Felix Krein, Pierre Pütz) ervirgängen, dénen hir Nimm och am Ausland bekannt waren.“<sup>30</sup>

### Werke (Zitate über Kompositionen und den Komponisten)

„Viele seiner Kompositionen wurden für die Gesellschaften geschrieben, die er dirigierte oder nahmen Bezug auf die Gegend oder die Gesellschaft in der er lebte, so zum Beispiel, die Geschwindmärsche ‚Bascharage‘, Eisen-Industrie-Marsch, Souvenir d'Esch, ‚Den Escher Pompier‘ oder der Prozessionsmarsch ‚Notre-Dame d'Esch-sur-la-Sûre‘.“<sup>31</sup>

„In seinen ersten musikalischen Schöpfungen tritt uns seine Vorliebe für das Volkslied entgegen. Das urwüchsige Lied des Landvolkes war der heilige Funke, der in seinem jungen Herzen zur lodernden Flamme anwuchs.“<sup>32</sup>

„In seinen Tondichtungen hat er dem Volkslied eine Ehrenstelle eingeräumt. Wir erwähnen nur sein herrliches Potpourri ‚Le dernier jour de la fête du Village‘, in dem 23 alte Volkslieder vorkommen. In kleineren Arbeiten hat er diesen Gedanken weitergesponnen. Ich zitiere den schönen Geschwindmarsch ‚Ons gröndlech Escher Ménonk‘, dessen Trio aus vier Volksliedern besteht: ‚De Feierwôn‘, ‚D'Hémecht‘, ‚de Pompier‘, alle von Michel Lentz, sowie ‚Den lérzman‘ von F. Krein, zu dem er 1873 den Text geschrieben.“<sup>33</sup>

« Felix Krein fut aussi un compositeur prolifique (...). En dehors des éternelles marches, polkas, valse etc. il a réalisé un nombre impressionnant d'arrangements pour fanfares ou orchestres d'harmonie, allant des chœurs de la *Flûte enchantée* de Mozart et du *Trouvère* de Verdi au *Faust* de Gounod, en passant par Meyerbeer, Donizetti et Adam ! Seule la *Eisen-Industrie Marsch*, pour le Trio de laquelle il écrivit un poème *D'n lertzmann* (dédié à Norbert Metz) et qui, extrait de la marche, formait une chanson à part, lui survécut un temps. »<sup>34</sup>

Im *Luxemburger Wort* vom 14.8.1946 steht Folgendes über *Den lertzmann-Marsch*: „Es ist doch nicht zu leugnen, dass der ‚lertzmann‘-Marsch, der 1873 (zwei Jahre nach der Gründung der Escher Stadtmusik) von Hrn. Felix Krein, dem ersten Dirigenten der Gesellschaft geschaffen wurde, ein Marsch, der aus dem dringenden Bedürfnis entstand, dem ureigenen

<sup>30</sup> *Escher Tageblatt* vom 12.3.1947, S. 5.

<sup>31</sup> Jean Reitz: *Felix Krein. Spross einer Musikerfamilie*, in: *Harmonie municipale Bascharage: 125 Joër, Bascharage 1997*, S. 121.

<sup>32</sup> Gregor Spedener: *Sûra-Esch*, S. 67.

<sup>33</sup> *Ibid.*, S. 69.

<sup>34</sup> Paul Ulveling: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, S. 39.

Escher Bergmannsberuf auf alle Zeiten ein markantes Denkmal zu setzen, die richtige Dominante in den Herzen der Musikfreunde zur Schwingung bringen konnte.“<sup>35</sup>

## Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

### 1. Klavierlieder

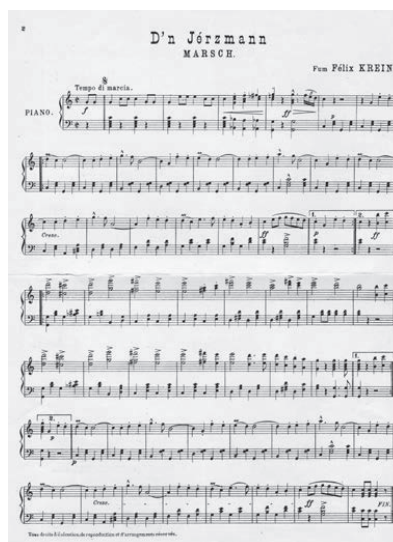
- *D'n Jérzmann*<sup>36</sup>, *Letzeburger Eisen-Industrie-Marsch* (Text und Melodie von Felix Krein), 1872 komp.
- *Papa Krein* (Lied von Felix Krein)<sup>37</sup>

### 2. Klavierwerke

- *Den Iérmann* (Kl.A.)

### 3. Blasorchesterwerke

- *Altstadtkanner*, Walzer (1877 komp.)
- *Anna*, Polka
- *Bascharage*, Geschwindmarsch
- *Blühe hoch, Oranien!*, Geschwindmarsch
- *Das Ständchen*, Walzer
- *De Letzeburger*, Geschwindmarsch
- *Den Escher Pompier*, Geschwindmarsch
- *Den Ierzmann*, Marsch (1873 entstanden), (Trio des Eisenindustrie-Marsches; Text auch von Felix Krein)
- *Der musikalische Spielatoribus*, großes Potpourri
- *Die gemütlichen Alten*, Walzer
- *Die Schwarze, Die Rote und die Grüne*, Polka
- *Eisenindustrie-Marsch*
- *En avant*, Geschwindmarsch
- *Erinnerung schöner Zeiten*, Walzer
- *Gloire au Champagne Mercier*, Walzer
- *Gretchen*, Polka-Mazurka
- *Hand in Hand*, Konzert-Polka
- *Hoffnungstern*, Walzer
- *Immortellenkränze*, Trauermarsch
- *Jugendfreuden*, Walzer
- *Klänge aus dem Reiche der Töne*, große Fantasie
- *Klänge aus der Echternacher Klause*, grand potpourri
- *La Couronne des fleurs musicales*, große Fantasie
- *La démission*, Geschwindmarsch



<sup>35</sup> *Luxemburger Wort* vom 14.8.1946, S. 3.

<sup>36</sup> Es handelt sich hierbei um einen Marsch für Klavier, bei dem lediglich das Trio mit Gesang komponiert ist.

<sup>37</sup> Vgl. *Luxemburger Wort* vom 23.6.1936, S. 4.

- *La frontière française*<sup>38</sup>, Pas redoublé
- *Langsamer Marsch*, Prozessionsmarsch
- *La trompette royale*, militärischer Galopp
- *Le bijoutier*, Pas redoublé
- *Le Chasseur noir*, Quadrille
- *L'Écho*, Tyrolienne
- *Le dernier jour de la fête de village, grand potpourri populaire* (23 Volkslieder)
- *Le Drapeau d'Esch-sur-Alzette*, Geschwindmarsch
- *Le Maréchal-ferrant*, Quadrille
- *Le premier pas*, Walzer
- *Les Chasseurs*, Geschwindmarsch
- *Les deux bons amis*, Polonaise
- *Les mineurs*, Walzer
- *Le souvenir*, potpourri
- *Les Roses*, Walzer
- *Le Talisman*, Quadrille
- *Lieband gedenk' ich dein*, Polka-Mazurka
- *L'Orfèvre*, Geschwindmarsch
- *Maiglöckchen*, Galopp
- *Maiklänge*, Prozessionsmarsch
- *Marche funèbre*, Trauermarsch
- *Musikalische Versöhnung*, große Fantasie
- *Notre-Dame d'Esch-sur-la-Sûre*, Prozessionsmarsch
- *Ons Escher Gesennong*, Geschwindmarsch
- *Ons gröndlech Escher Ménonk* (Text von Felix Krein selbst aus dem Jahre 1873)
- *Pas redoublé*
- *Pas redoublé belge*, Geschwindmarsch
- *Potpourri*, aus der Operette *D'Bloûm aus dem Rûsendâl*
- *Quodlibet aus verschiedenen Opern zusammengestellt*
- *Rosenwalzer*, Walzer
- *Rückkehr vom Feste*, Geschwindmarsch
- *Salut à Marie*, Prozessionsmarsch
- *Sans chagrin*, Quadrille
- *Sans peur !* Pas redoublé
- *Solferino*, Geschwindmarsch
- *Souvenirs de Longwy*
- *Souvenir d'Esch*, Geschwindmarsch
- *Un beau rêve*, Pas redoublé
- *Un dernier adieu*, Trauermarsch
- *Une couronne de fleurs*
- *Une fête champêtre*, Fantaisie
- *Vokalisationswalzer* (UA: 1852)

---

<sup>38</sup> Pierre Krein hat ein Werk gleichen Namens komponiert.



#### 4. Werke mit unbekannter Besetzung

- Variationen über das Lied *Gute Nacht, du mein herziges Kind!* (Td.: Franz Wilhelm Abt)

#### 5. Bearbeitungen

- Adam, Adolphe: Chor und Duett aus der Oper *Der Postillon*, arr. für Blasorch.
- Adam, Adolphe: *Si j'étais roi*, Nocturne, arr. für Blasorch.
- Donizetti, Gaetano: Arie aus der Oper *Lucia di Lamermoor*, arr. für Blasorch.
- Donizetti, Gaetano: Cavatine aus der Oper *Anne Boleyn*, arr. für Blasorch.
- Gounod, Charles: Soldatenchor aus der Oper *Faust*, arr. für Blasorch.
- Kreutzer, Rodolphe: Ouvertüre der Oper *Lodowiska*, arr. für Blasorch.
- Labory: *Porta del Sol*, Bolero, arr. für Blasorch.
- Meyerbeer, Giacomo: Cavatine aus der Oper *Emma di Resburgo*, arr. für Blasorch.
- Meyerbeer, Giacomo: Kriegerlied aus der Oper *Ein Feldlager in Schlesien*, arr. für Blasorch.
- Mozart, Wolfgang Amadeus: Ouvertüre *Titus*, arr. für Harmonieorch.
- Mozart, Wolfgang Amadeus: Priesterchor aus der Oper *Zauberflöte*, arr. für Blasorch.
- Thomas, Ambroise: Romanze aus der Oper *Raymond*, arr. für Blasorch.
- Verdi, Giuseppe: Szene und Miserere aus der Oper *Il Trovatore*, arr. für Blasorch.
- Weber, Carl Maria von: Rezitativ-Arie aus der Oper *Der Freischütz*, arr. für Blasorch.

### Literatur

- Blasen, Léon: *Lëtzebuurger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuurger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 179-180.
- Blum, Martin: *Bibliographie luxembourgeoise ou Catalogue raisonné de tous les ouvrages ou travaux littéraires publiés par des Luxembourgeois ou dans le Grand-Duché actuel de Luxembourg*, Bd. I, Worré-Mertens, Luxemburg 1902-1932, (neu hrsg. v. Carlo Hury) reprint 1981, S. 646-647.
- Harmonie municipale Esch-sur-Alzette (Hrsg.): *Harmonie Municipale Esch-sur-Alzette 1871-1996*, Druckerei Saint-Paul, 1996, S. 28-29.
- Hausemer, Georges: *Luxemburger Lexikon. Das Großherzogtum von A-Z*, Luxemburg 2006, S. 227.
- Lorent, Joseph: *Vom Hornistenkorps zur "Musique militaire Grand-Ducale"*, in: *135<sup>e</sup> anniversaire de la musique militaire Grand-Ducale*, Commandement de l'Armée luxembourgeoise, Luxemburg 1977, S. 49-428.
- Reitz, Jean: *Felix Krein. Spross einer Musikerfamilie*, in: *Harmonie municipale Bascharage: 125 Joër*, Bascharage 1997, S. 113-127.
- Spedener, Gregor: *Süra-Esch. Notizen*; ein kleines Buch, das im Juli 1939 als Separatdruck der *Luxemburger Zeitung* herausgekommen ist.
- Ders.: *Felix Krein, der Reformator der Stadtmusik von Esch a. d. Alzette, Gründer der Symphonie von Esch a. d. Alzette sowie der Fanfar-Gesellschaften von Niederkerschen, Niederkorn, Differdingen, Schifflingen und Kayl: eine Künstlerphantasie*, G. Willems, Esch/Alzette [1889].
- Ulveling, Paul: *Le paysage dans la chanson luxembourgeoise*, in: *nos cahiers. Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 1, S. 5-37.

Ders.: *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle*, in: *nos cahiers. Lëtzebuurger Zäitschrëft fir Kultur*, Luxemburg Jg. 15 (1994), Nr. 3, S. 23-64.

## Archive/Bibliotheken

BnL, CnL

## Links

<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html> (10/2016)

## Forschungsstand

Es liegen zwei biografische Abrisse von Gredor Spedener vor: Die kürzere, sechs Seiten umfassende Biografie steht in dem Werk *Süra-Esch*, in welchem auch noch kurze Notizen über die Familie Krein seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts (u. a. zur Zeit der Wandermusiker) stehen. In der ausführlicheren Biografie *Felix Krein der Reformator der Stadtmusik von Esch a. d. Alzette. Gründer der Symphonie von Esch a. d. Alzette sowie der Fanfar-Gesellschaften von Niederkerschen, Niederkorn, Differdingen, Schiffingen und Kayl*, welche 17 Seiten umfasst, schreibt Spedener auf anschauliche und kompakte Art und Weise und unter Mithilfe der Söhne von Felix Krein über dessen Leben und Wirken.

Außerdem findet man noch biografische Abrisse von Jean Reitz und Léon Blasen vor. Jean Reitz beginnt seinen Artikel: *Felix Krein, Spross einer Musikerfamilie*, in der Festschrift: *Harmonie Municipale Bascharage 125 Joer (1872-1997)*, S. 113-127 mit den Vorfahren Felix Kreins, um anschließend Felix Kreins Leben selbst zu beschreiben. Anschauliche Stammbäume und Graphiken fundieren diese Studie. Ein Werkverzeichnis nach Blum-Hury und ein Quellennachweis runden diesen Aufsatz ab.

In dem Artikel *La musique luxembourgeoise au XIXe siècle* von 1994 schreibt Paul Ulveling nach einer kurzen historischen Einführung in knapper Form über Leben und Werk einiger Musikerpersönlichkeiten nach Gattungen sortiert: Er beginnt mit der Darstellung über die Bedeutung der Militärmusiker und der Militärmusik für Luxemburg und erwähnt u. a. Franz-Ferdinand Hübich, Jean-Antoine Zinnen, Henri-Joseph Cornély, die Vettern Philippe und Theodore Decker, Philippe Manternach, die Musikerfamilie Krein, Joseph-Alexandre Müller (Vater und Sohn), Gustav Kahnt, Fernand Mertens und Edmond Patzké. Darauf setzt er sich mit geistlicher Musik und mit folgenden Vertretern auseinander: Cornély, Heinrich Oberhoffer, André Oberhoffer, die Brüder Jean-Pierre und Pierre-Aloyse Barthel, Jean-Pierre Beicht und Max Menager. Anschließend befasst er sich mit der Gattung Bühnenwerke von Jean-Antoine Zinnen, Michel Lentz, Laurent Menager und Edmond Lentz als die vier Koryphäen mit zusätzlich Edmond de La Fontaine (Dicks) an der Spitze. Schließlich erwähnt er die Gattung Klavierlied mit den Vertretern Michel und Edmond Lentz, Alfred Kowalsky, Laurent Menager, Fernand Mertens, Lou Koster, Louis Beicht, Dicks und andere.

Paul Ulveling bespricht im Jahre 1994 in *Le paysage dans la chanson luxembourgeoise* auf den Seiten 5-37 die Landschaft (Mosel, Weinberge, Berg und Tal...), die in einigen Luxemburger Liedern dargestellt wird. Ulveling geht hierbei chronologisch vor. Abgedruckt sind vorwiegend Lieder mit

KREIN, Felix

luxemburgischen Texten, u. a. *Den lérzmann (Trio)* von Felix Krein. Außerdem befindet sich eine Kurzbiografie über ihn im Anhang.

In der Festschrift *Harmonie Municipale Esch-sur-Alzette 1871-1996* wird auf den Seiten 28-29 ein kurzer biografischer Abriss über Felix Krein gebracht.